**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 31=51 (1885)

**Heft:** 38

### Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär-Zeitung.

### Organ der schweizerischen Armee.

XXXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift LI. Jahrgang,

Nr. 38.

Bafel, 19. September

1885.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Bhwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasels" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Clager.

Inhalt: Die Infanterie. (Fortsetzung.) — Die spanische und die deutsche Marine. — Gin Buch über Militärzinfitig. — Gesechtsgrundfätze der Division. (Fortsetzung.) — Etogenossenschaft: Aus bem Bericht ber Berner Militärbirektion pro 1884. Burcher Militärwesen. — Ausland: Desterreich: Troppenausruftung.

### Die Infanterie.

(Fortsetzung.)

In allen Unterrichtszweigen ber Infanterie haben in Folge ber Neubewaffnung und ber mit bieser in ben Kriegen gesammelten Erfah. rungen große Beränberungen statt= gefunden. Es hat fich gezeigt: Der Infanterift ber Wegenwart barf noch nicht als ausgebildet betrachtet merben, wenn er in ber Golbatenicule geubt, seinen Plat in ber geschlossenen Rompagnie ausfüllen kann und ben inneren Dienft, ben Wachtbienft u. f. m. tennt. - Große Anforderungen muffen jest an ihn gestellt merben in Bezug auf Unterhalt der Waffe, im Zielschießen, Diftanzicaten, Tirailliren, in ber Fertigkeit im Aufwerfen fluch= tiger Dedungen und im herrichten von Dertliche teiten gur Bertheibigung, er muß in Balbe und Dorfgefechten, in bem Borpoften. und Marichsicherunge und Rundschaftsbienft u. f. w. möglichst grundlich unterrichtet werben.

Da ben Offizieren anderer Waffen und Truppen biese wichtigen Unterrichtszweige der Infanterie meist weniger bekannt sind, und dieses häufig zu unrichtigen Anschauungen und Beurtheilungen der Infanterie Anlaß gibt, so wollen wir einen Augensblick bei benselben verweilen.

Der Unterhalt ber Waffe erforbert in ber Gegenwart eine ganz andere Sorgfalt als in ber Zeit bes Rollgewehres. Dieses konnte seinen Dienst selbst bei arger Mißhanblung leisten. Die Präzisionswaffe hört aber auf es zu sein, wenn sie vernachlässigt wirb.

In Bezug auf Renntniß und Instandhalten ber Waffe mussen anbere Anforderungen als früher gestellt werben.

Bur Zeit bes Rollgewehres glaubte man, bem Mann nicht einmal bas Zerlegen bes Schlosses überlassen zu burfen. Dieses wurde meist von Unterossizieren in Gegenwart und unter Aussicht eines Offiziers vorgenommen.

Jest muß bas Gewehr, welches einen komplizireten und feinen Mechanismus hat, jedem Mann genau bekannt sein; er muß die Funktionen deseselben kennen, um Störungen beheben zu können. Wenn letztere vorkommen, muß er sich selbst zu helfen missen.

Das Scheibenschießen hatte bei bem Rollgewehr nur geringen Werth. Man hielt es für genügenb, an einem sogenannten Schießtag eine Anzahl Schusse auf die Scheibe abzugeben.

Seit ber Einführung ber Prazifionsfeuerwaffen muß auf gutes Schießen großen Werth gelegt wersben. Wenn bie Scheibe gefehlt wirb, tragt ber Schuke und nicht bie Waffe bie Schulb.

Das Schießen ift weit tomplizirter geworben. Es muß auf verschiebene Scheiben und verschiebene Distanzen geschoffen werben.

Die Vorübungen erforbern Ausmerksamkeit. Der Mann muß die Schießtheorie und die auf das Treffen Einkluß nehmenden Umstände kennen. Für das Scheibenschießen ist ein größeres Munitions- quantum bewilligt; bei jedem Schuß muß die Haltung des Schüßen, der Anschlag, das Zielen, Abzgeben des Schussen, i. w. korrigirt, das Treffsresultat notirt werden.

Rebst ben Ginzelnfeuern werben Salven- und Schnellfeuer abgegeben; gefechtsmäßige Uebungen mit scharfer Munition abgehalten u. f. w.

Das Diftangichaten erforbert alle Aufs merkfamkeit; gleichwohl gibt es wenige, welche es in biefem Kach zu genügenber Kertigkeit bringen.

Die Rabres merben in Schießschulen fur biefes Fach tesonbers ausgebilbet — boch michtig ift es,